

Protokoll der 3. Delegiertenversammlung 2014

Montag, 12. Mai 2014, 19:30 Uhr
Grosser Saal, Friedenskirche, Bern

Anwesende Mitglieder (14):

BDP Stadt Bern, Martin Mäder
Eisenbahnerbaugenossenschaft, Marijana Schweingruber
EVP Stadt Bern, Christof Erne
Familienverein Holligen, Bernadette Wyniger, Vorstand
Grüne Freie Liste, Peter Perren
Grünliberale Partei Bern, Daniel Imthurn, Co-Präsident
Kirchgemeinde Frieden, Beatrice Teuscher
Kirchgemeinde Heiliggeist, Maja Agyemang
Quartierverein Holligen-Fischerhäutli, Urs Emch, Arbeitsgruppe
Quartierverein Marzili, Gisela Vollmer, Arbeitsgruppe
SP Sektion Bern-Süd, Fabian Bauer
Verein Chinderchübu, Samuel Schärner, Arbeitsgruppe
Verein Träffpunkt Cäcilia, Ernst Spiess, Arbeitsgruppe
Verein Zwischenraum Weissenstein, Frank Schley, Co-Präsident

Entschuldigte Mitglieder (9):

Evangelische Täufergemeinde, Andreas Gut
Elternrat Brunnmatt-Steigerhubel, Barbara Zürcher
FDP Sektion Bern Süd-West, Vera Schlittler-Graf
Grünes Bündnis, Erwin Maurer, Arbeitsgruppe
IG Loryplatz, Pierre Töndury
Schulstandort Brunnmatt-Steigerhubel, Daniel Bläuer / Esther Zahnd
Schulstandort Pestalozzi, Diana Bütikofer / Jacqueline Lanz
Schönau-Sandrain Leist, Brigitte Häni
SP Holligen, Ayse Turgul

Nicht anwesende Mitglieder (7):

CVP Stadt Bern, Michael Daphinoff
Grüne Partei – Demokratische Alternative, Thomas Näf, Arbeitsgruppe
Marzili-Dalmazi-Leist, René Hell, Revisor
Schulstandort Marzili-Sulgenbach, Franziska Fiechter
Schulstandort Munzinger, Giuliano Picciati
SVP Sektion Süd, Men Moser
Verein Villa Stucki, vakant

Quartiere Holligen, Weissenstein, Mattenhof,
Monbijou, Weissenbühl und Sandrain-Marzili



Vorsitz:

Daniel Imthurn, Co-Präsident
Frank Schley, Co-Präsident

Fachpersonen und Gäste:

Daniel Conca, Immobilien Stadt Bern
Hugo Staub, Tiefbauamt, Stadt Bern
Monika Steiger, EBG
Isabelle Heer, Stadträtin BDP
QA Stadtteil III: Anita Neuenschwander, Désirée Renggli, Jörg Rothhaupt,
Michael Rothen
WBG Warmbächli: Therese Wüthrich, Ilja Fanghänel

Protokoll:

Claudia Luder, Leiterin der Koordinationsstelle QM3

Traktanden

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste
2. Informationen zu Projekten der Immobilien Stadt Bern
Warmbächliweg, Mutachstrasse und weitere aktuelle Projekte im
Stadtteil
Präsentation, Diskussion, Sammlung Rückmeldungen
3. Neuer Bahnhofzugang Bubenberg
Präsentation, Diskussion, Sammlung Rückmeldungen
Pause
4. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung
5. Stadtentwicklungskonzept STEK 2015, Information
6. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedsorganisationen
7. Varia

Protokoll

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste

F. Schley eröffnet um 19.30 Uhr die Delegiertenversammlung von QM3 und begrüsst die anwesenden Delegierten und Gäste. Er stellt Anita Neuschwander, die neue Leiterin der Villa Stucki vor. Vom Vorstand der Eisenbahnerbau-Genossenschaft nimmt Monika Steiger das erste Mal an der DV statt und zwei Mitglieder AG Warmbächli sind aus aktuellem Anlass zu Gast.

2. Projekte der Immobilien Stadt Bern (ISB)

D. Conca leitet ein, dass er selber im Holligen-Quartier aufgewachsen sei und somit das Gebiet des Stadtteil 3 gut kennt. Er stellt die Organisation der neuen Abteilung Immobilien Stadt Bern vor, die nach der Integration der StaBe in die Stadtverwaltung neu sowohl das Verwaltungsvermögen sowie bis anhin das Finanzvermögen (Fonds) verwaltet. Ein weiterer Teil der früheren Stabe wurde im neuen Hochbauamt Stadt Bern (HSB) eingegliedert.

Warmbächliweg/ Güterstrasse:

Mit der Volkssabstimmung im 2012 konnte das Areal, das der ewb gehört, in Bauland umgezont werden. Die Stadt hat das Vorkaufsrecht und wird die Baufelder im Baurecht abgeben. Das Areal besteht aus 6 Baufeldern, als gemeinsame Infrastruktur sind Arealhof, Quartierplatz, Stadtbach und Einstellhalle geplant. Nach Abschluss des städtebaulichen Wettbewerbs Ende 2012 wurde ein Rahmen- und Entwicklungsplan erstellt, der die Grundlagen für die Entwicklung des Areals sicherstellt. Daneben wurde geprüft, ob das Gebäude an der Güterstrasse 8 erhalten werden kann. Vorgegeben ist, dass mindestens 80% der zulässigen Nutzung von maximal 40'000 m² Bruttogeschossfläche (BGF) haben dem Wohnen zu dienen. Mindestens 16'000 m² BGF sind dem gemeinnützigen Wohnungsbau vorbehalten. Weitere Vorgaben wie Kostenmiete, 2000 Watt-Gesellschaft und einen Mindest-Baurechtszins von 1 Mio. Fr. sind zu berücksichtigen. Die Verhandlungen mit interessierten Wohnbaugenossenschaften wurden aufgenommen. Für alle Baufelder gibt es Interessenbekundungen, der Abschluss der Reservationsvereinbarungen und die Verteilung der Baufelder kann erfolgen, wenn die Elemente des Rahmen- und Entwicklungsplans den interessierten Bauträgern vorgestellt wird.

I. Fanghänel von der WBG Warmbächli führt aus, dass sich die WBG Warmbächli für das Baufeld O2, die Güterstrasse 8 beworben hat. Er fragt, wann die Entscheide für die Bauträger erwartet werden können und wie der Zeitplan für das Areal aussehen wird. D. Conca führt aus, dass Arbeiten (Ent-

wicklungsplan), die in einer späteren Phase geplant waren, vorgezogen wurden. Er stellt in Aussicht, dass nach den Sommerferien 2014 diese Vergabe-Entscheidungen gefällt werden. Beim heutigen Stand wird davon ausgegangen, dass ab 2017 auf dem Areal gewohnt werden kann, die Projektwettbewerbe für die einzelnen Felder sind im 2015 geplant, die Baueingaben 2016. Es ist vorgesehen, die Umsetzung zeitlich zu staffeln; so beziehen sich diese Angaben auf die ersten Baufelder.

Mutachstrasse:

Die Wohnungen im zweiten grossen Projekt im Holligen-Quartier werden einen einfachen Standard haben, so dass die Mieten günstig gehalten werden können. Nach der Volksabstimmung im 2011 hat die Betriebskommission die Arealstrategie mit Planungskredit und dem Verfahren definiert. Geplant ist ein qualitätssicherndes Verfahren als kombinierter Investoren- und Projektwettbewerb. Für die Vermietung der 120 Wohnungen sollen folgende Massnahmen sicherstellen, dass die Mieten preiswert bleiben: Belegungsvorschriften, Mietzinsbegrenzung, Vorgaben betreffend Auswahl der Mieterschaft, Kontrollmechanismen. Diese Vorgaben sind im Baurechtsvertrag enthalten. Es ist vorgesehen, das Areal im Baurecht an gemeinnützige Bauträger zu vergeben. Der Gemeinderat (GR) hat die Planung im März 2014 inkraftgesetzt.

Im Wettbewerb werden in einem Verfahren die Überbauung und der Stadtteilpark entwickelt (kombinierter Investoren- und Projektwettbewerb für Investoren, Architekten und Landschaftsarchitekten). Der Fussballplatz und der heutige Spielplatz sind nicht ins Projekt einbezogen, obwohl dies in der Entwicklung des Nutzungskonzeptes für den Park gefordert wurde. D. Conca stellt in Aussicht, dass der Betrachtungsperimeter wohl das gesamte Gebiet umfasst und so in die Planung einbezogen wird. Die Realisierung der Überbauung Mutachstrasse ist im 2016 und 2017 vorgesehen.

Wagnerstrasse 34 - Hopfgut:

Über das Areal, auf dem ein öffentlicher Park mit Spielplatz und Vereinhaus, und zwei sanierungsbedürftige Wohnliegenschaften stehen, wurde eine Machbarkeitsstudie gemacht. Neben einem Neubau für eine Kita- und Tagi wurde geprüft, ob eine Verdichtung auf dem Areal möglich wäre. Der Fonds für Boden und Wohnbau der Stadt Bern hatte sich dabei für eine Arealstrategie ausgesprochen, in der neben dem Erhalt des Bestandes neue Gebäude für eine Kita und ein Tagi und auch Wohnbauten erstellt werden sollen.

S. Schärer ist sehr erstaunt, dass im Mattenhof noch weitere Freiräume verbaut werden sollen. Der Hopfgut-Spielplatz ist sehr gut frequentiert, eine Vergrösserung der Parkfläche entspricht dem Quartierbedürfnis.

F. Schley unterstützt den Vorredner und betont, dass eine solche Verdichtung sicher keinen Rückhalt im Quartier finden dürfte.

C. Conca informiert im Nachgang zur DV, dass er die kritischen Stimmen zur Verdichtung auf diesem Areal aufgenommen hat und auch an den GR weiterleiten wird. Nach seiner Einschätzung wird die negative Rückmeldung aus der DV dazu führen, dass die Prüfung für eine Wohnüberbauung auf dem Hopfgutareal nicht weiterverfolgt wird.

Ehemaliger Schulgarten an der Zwysigstrasse:

Für das Areal wurde ein Wettbewerb veranstaltet, das Gewinnerprojekt sieht zwei 3-Familienhäuser mit vier 6-Zi- und zwei 4-Zi-Wohnungen vor. Es soll nun umgesetzt werden, das Baugesuch wurde eingereicht, die Publikation wird auf Mai 2014 erwartet. Ohne Einsprachen könnte der Bau im Frühling 2015 starten; und die Wohnungen im 2016 realisiert werden.

Weitere Projekte (Verwaltungsvermögen):

Schwimmhalle: Das Objekt ist weiterhin Teil der Planung auf dem Gaswerkareal; der Alternativ-Standort auf dem Mittelfeld wird aber weiter geprüft und hat vielerorts Unterstützung.

Erweiterung Pestalozzi: Das Schulhaus ist zu klein, geplant ist ein Gebäude auf der Wiese zwischen Weissensteinstrasse und Bahndamm (vis-à-vis Schulhaus). Ein Projektwettbewerb startet im Sommer 2014.

Turnhalle Fischermätteli: Die Halle ist sanierungsbedürftig, ein Projekt wurde aufgenommen, um sie zu erneuern.

F. Schley dankt D. Conca für die Präsentationen und bitte nochmals darum, dass QM3 bei der zur Diskussion stehenden Weiterentwicklung vom Hopfgutareal frühzeitig einbezogen wird.

3. Neuer Bahnhofzugang Bubenberg

H. Staub informiert über einen weiteren Ausbauschnitt des Projektes Zukunft Bahnhof Bern. Nach dem Bau des neuen RBS-Bahnhofs wird der neue Zugang Bubenberg die Kapazität des Bahnhofs erhöhen. Notwendig werden damit auch Verkehrsanpassungen am Knoten Bubenbergplatz – Laupenstrasse - Schanzenstrasse.

Ein Mengengerüst für die Spitzenzeit (10 Min.) zeigt die Entwicklung der Fussgängerzahlen auf. Von heute 1700 Personen, die die Welle benutzen, muss im Jahr 2030 mit rund 9000 Personen gerechnet werden, die den Bahnhof per Westausgänge benutzen. Um diese Mengen zu bewältigen, wurden 4 Stossrichtungen geprüft. Sie enthalten Vereinfachung der Verkehrsführung, unterirdische Fussgängerzugänge sowie einen verkehrsfreien Bahnhofplatz. Mit der Stossrichtung 2 werden die besten Ergebnisse erzielt: Die Abbiegebeziehungen Laupenstrasse - Schanzenstrasse, Bubenbergplatz - Schanzenstrasse und Schanzenstrasse - Bubenbergplatz fallen weg. Damit werden die Flächen für die Fussgänger grosszügiger und die Phasen für das Queren länger. Die öV-Linien haben ebenfalls keine Reisezeitverluste. Not-

wendig ist eine Reduktion des MiV, die Verkehrsverlagerung wird sich die Konten Inselplatz und Henkerbrännli auswirken.

Ein Betriebs- und Gestaltungskonzept zeigt auf, dass die Umsetzung inkl. einer Option „kleine Unterführung“ möglich wäre. Ebenfalls sind die möglichen öV-Ausbau einbezogen (2. Tramachse, Tramlinie in Länggasse).

Im nächsten Schritt wird der Stadtrat bis Ende 2014 einen Projektierungskredit für die Verkehrsmassnahmen behandeln, bis 2016 sollen die Vorarbeiten für das Projekt, abgeschlossen sein. Realisiert werden die Verkehrsmassnahmen ab 2025.

C. Erne fragt, ob das Postauto, welches heute in die Laupenstrasse einbiegt, auch nach der Realisierung so verkehren kann. H. Staub präzisiert, dass alle öV-Linien weiterhin in alle Richtungen fahren können, nur der MiV kann nicht mehr abbiegen.

D. Imthurn fragt, ob in der Unterführung auch eine Velostation eingerichtet werden könnte. H. Staub antwortet, dass eine Unterführung mit dem Platzbedarf von Fussgängern geprüft wurde. Eine Erweiterung für eine Velostation oder Läden wären theoretisch möglich, werde aber Mehrkosten verursachen.

F. Schley dankt H. Staub für die Präsentation.

4. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung

Keine Ergänzungen. Das Protokoll vom 24. März 2014 wird angenommen und verdankt.

5. Stadtentwicklungskonzept STEK 2015

F. Schley informiert über das Konzept und das erste Forum vom 7. Mai 2014. Rund 50 Organisationen wurden dazu eingeladen, etwa 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich eingefunden; QM3 war auch vertreten.

Das STEK ist eine Grundlage, auf der weitere Konzepte wie Freiraumkonzept, Quartierpläne oder Gesamtverkehrskonzept aufbauen. Es soll strategische Leitplanke für die räumliche Entwicklung der Stadt Bern sein. Es hat den Zeithorizont von ca. 20 Jahre. Am ersten Forum wurden die 5 Hauptthemen (Teilprojekte) vorgestellt:

- Zentrumsstadt Bern
- Siedlungsentwicklung nach innen und Freiräume
- Stadterweiterung an den Rändern
- Quartierzentren und Infrastrukturen
- Mobilität und Gesamtverkehr

Weitere Informationen zum Projekt sind zu finden unter www.bern.ch, Suchwort STEK. Anhand von Rückmeldungen einiger Mitgliedorganisationen zum 1. Forum hat QM3 noch ergänzende Angaben gemacht (Brief als Beilage)

6. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedorganisationen

D. Imthurn informiert über den Stand der *Testplanung Gaswerkareal*. Die drei Planungsbüros haben ihre Ideen aufgrund der Rückmeldungen der Jury konkretisiert. Am letzten Treffen Mitte Juni muss ein Ergebnis ausgewählt werden. Vorgesehen ist die Vorstellung des Ergebnisses an der DV4 vom 30. Juni 2014. Das Projekt wird nach Sommerferien öffentlich ausgestellt; angedacht ist ein Anlass für das Quartier, organisiert durch QM3.

J. Rothhaupt informiert über die *Aktivitäten auf dem Loryplatz*. Das Quartierbüro hat einen Versuchsbetrieb für einen Sommercafé mit dem Anbieter Lunchbox erarbeitet. Dieser konnte noch nicht gestartet werden, da die Bewilligung der Stadt noch nicht gesprochen war. Im Juni ist auch noch ein Steinhauer-Projekt zum Thema Frösche geplant. Die Jugendarbeit veranstaltet vom 11. – 21. Juni ein Fussballprojekt. In dieser Zeit steht dort eine Streetsoccer-Anlage.

C. Luder informiert über folgende aktuelle Themen:

UeO Insel Areal III – öffentliche Auflage:

Die Auflage hat am 1. Mai 2014 begonnen und dauerte bis 30. Mai. An der AG-Sitzung vom 28. April 2014 wurde QM3 durch J. Beck, SPA und H. Eggimann, Inselspital über die Vorlage informiert. Der Mitwirkungsbericht und weitere Dokumente können bei C. Luder bezogen werden.

Schulraumplanung

Um wieder genügend Schulräume zur Verfügung zu stellen, werden für das übernächste Schuljahr provisorische Modulbauten erstellt. Geplant ist diese für das Marzili und das Pestalozzi-Schulhaus. Die Standorte wurden noch nicht offiziell kommuniziert. QM3 wird sich aktiv an der Standortfrage beteiligen, da diese Provisorien das ganze Quartier betrifft.

Erweiterung Pestalozzi

Als langfristige Massnahme ist ein Erweiterungsbau auf der Pausenwiese des Pestalozzi-Schulhauses erstellt, um den Raummangel zu entspannen. Ein Wettbewerb wird noch im Sommer 2014 gestartet. C. Luder wird im Expertenteam QM3 vertreten. Parallel dazu soll die Parzelle umgezont werden (in Freifläche FD).

Sanierung Kunstrasen Weissenstein

Das Kunstrasenfeld muss saniert werden, die Arbeiten wurden im Mai 2014 begonnen. HSB hat die Anwohner kurz davor über die Arbeiten informiert

und mitgeteilt, dass der Verbindungsweg Hardegg – Eisenbahner-Quartier während den Arbeiten gesperrt wird. An einem Treffen mit den Projektverantwortlichen, Quartierbewohner und trailnet wurde erreicht, dass während der Bauzeit bis Mitte September ein provisorischen Verbindungsweg erstellt wird und auch die die Pumptrack erreichbar ist.

Realisierung Matte-Poller

Nach Ostern wurden die Bauarbeiten aufgenommen; ab Anfang Juli wird die Anlage in Betrieb sein. Die Poller an der Aarstrasse sind dann jeweils von 17.00 – 9.00 Uhr oben, sonst sind sie abgesenkt. Es gilt auf der Aarstrasse Fahrverbot für Motorfahrzeuge, „Zubringer gestattet“.

Die Stadt erwacht

Die Rundgänge für Schulklassen geben Einblick in die öffentlichen Dienste, ab 4 Uhr werden Strassenreinigung, Polizei, PINTO, Bernmobil begleitet. Es gibt freie Plätze für Erwachsene, der Rundgang findet jeweils am Freitag statt. Unterlagen können bei C. Luder angefordert werden (Anmeldung notwendig).

Mitgliederbeitrag 2014

Die Rechnungen werden verteilt bzw. verschickt, der Betrag von Fr. 50.— ist zahlbar bis 15. Juni.

7. Varia

17. Mai 2014, Frühlingmarkt Loryplatz, Utopien am Loryplatz

17. Mai 2014: NZZA im Bürenpark

21. Mai 2014: Vernissage im Zwischenraum

23. Mai 2014: Besichtigung ewb Energiezentrale

24. Mai 2014: Farbenfest im Chinderchübu

24./ 25. Mai 2014: Quartierfest auf dem Cäcilienplatz

14. Juni 2014: Umwelttag

Mit dem Verweis auf die nächsten Termine (Arbeitsgruppe am Dienstag, 10. Juni 2014 und **Delegiertenversammlung am Montag, dem 30. Juni 2014**) wird die Delegiertenversammlung um 21.58 Uhr geschlossen.